



## Protokoll



über die Erweiterte Vorstandssitzung am Samstag, den 05.11.2005, im Congress Center Essen.

**Beginn: 10:10 Uhr**

**Ende: 13:50 Uhr**

**41 von 43 Bezirksvereine sind mit 118 Mitgliedern vertreten.**

**Gesamtteilnehmerzahl 127 Personen**

### **Top 1: Begrüßung**

Der 1. Vorsitzende des RDB e.V., **Theo Schlösser**, begrüßt die Teilnehmer und Gäste der Erweiterten Vorstandssitzung 2005 mit einem herzlichen Glückauf. In seinen Einleitungsworten stellt er fest, dass fristgemäß die Erweiterte Vorstandssitzung einberufen, und die laut Satzung teilnahmeberechtigten Delegierten oder deren Vertreter durch den Hauptvorstand eingeladen sind. Auf Grundlage der geltenden Geschäftsordnung stellt er die Tagesordnung vor. In diesem Zusammenhang schlägt er vor, den Tagesordnungspunkt 7 anstelle der Punkte 5 + 6 vorzuziehen. Diese Änderung wird von ihm mit der nur sehr persönlich begrenzten Teilnahmezeit der Justitiarin, Frau Dr. **Andrea Wassermeyer**, an der Veranstaltung begründet. Die vorgeschlagene Änderung des Ablaufes der Veranstaltung wird von den Teilnehmern akzeptiert.

In seinen weiteren Ausführungen weist er daraufhin, dass sich alle 2 Jahre die Mitglieder des Erweiterten Vorstandes des RDB zu dieser Veranstaltung in Essen zusammenfinden. Die Mitglieder vertreten rund 9000 Mitglieder des RDB, die in 43 Bezirksvereinen in ganz Deutschland organisiert sind. Sie repräsentieren ein vielfältiges, berufliches Bild von Ingenieuren, Wissenschaftlern und Technikern aus den verschiedensten Rohstoff- und Veredelungsbereichen. Weitere Teilnehmer/innen der Veranstaltung vertreten Ingenieurbüros, Behörden, Hochschulen und Fachhoch- und Fachschulen an dieser Veranstaltung.

Als besonderen Gast begrüßt **Theo Schlösser** den Wissenschaftlichen Direktor **Robert Sedlacek** aus dem Geozentrum Hannover. Herr **Robert Sedlacek** hat sich bereit erklärt, auf dieser Veranstaltung über das Thema "Stand der Erdöl und Erdgasversorgung" in Deutschland zu referieren.

Ganz besonders herzlich begrüßt **T. Schlösser** die Leiter und Vertreter der verschiedensten Ausbildungsstätten für den bergtechnischen Nachwuchs in Deutschland. Mit Freude hat der RDB vernommen, dass gerade an den Fachhoch- und Fachschulen eine erhebliche Zunahme von jungen Studenten/innen registriert werden kann. Ebenfalls herzlich begrüßt der 1. Vorsitzende den langjährigen 1. Vorsitzenden und heutigen Ehrenvorsitzenden des RDB, **Heinz Marbach**, sowie den ehemaligen Geschäftsführer **Hans Franke** zu der Erweiterten Vorstandssitzung.

Nach diesen einleitenden Worten zu der Veranstaltung bittet der 1. Vorsitzende den Referenten, Herrn **Robert Sedlacek**, mit seinem Vortrag zu beginnen.

### **Top 2: Vortrag Dipl.-Ing. Robert Sedlacek, Wissenschaftlicher Direktor beim NLfB in Hannover**

An den Anfang seiner Ausführungen stellt **R. Sedlacek** das Geozentrum in Hannover mit seinen 3 Institutionen BGR, NLfB und GGA in einer digitalen Präsentation vor.

Dabei lässt er nicht unerwähnt, dass im Rahmen der Verwaltungsreform in Niedersachsen die dortige Bergbehörde und das NLfB zu einer neuen Behörde ab 1.1.2006 fusionieren sollen.

In seinem Vortrag stellt er dar, wie abhängig Deutschland mit der Versorgung von Erdöl und Erdgas sind. Bei der Primärenergieversorgung in Deutschland hat der gesamte Kohlenwasserstoffbereich einen Anteil von 60 %. Dabei beläuft sich der Erdölanteil bei 36,6 % und der Anteil des Erdgases wird mit 22,3 % beziffert. Bei einem heutigen, jährlichen Verbrauch von ca. 114 Mio. to. Erdöl wird ein eigener Anteil von 3 % oder 3,5 Mio. to. pa. in Deutschland gefördert. Bei der Erdgasförderung beträgt der Eigenanteil ca. 16 % oder 20 Mrd. m<sup>3</sup> bei einem Verbrauch von 120 Mrd. m<sup>3</sup>.

In einem kurzen, sehr anschaulichen Diskurs anhand von Präsentationsvorlagen stellt er die Entstehung von Erdöl- und Erdgaslagerstätten vor.

In mehreren Abschnitten seines Vortrages stellt er die historische Entwicklung der Aufsuchung, der Förderung, der Verarbeitung und der Speicherung von Erdöl und Erdgas in Deutschland dar. Dabei kann man feststellen, dass sich in den Grenzen der finanzschwachen Bundesländer Niedersachsen (Erdöl und Erdgas) und Schleswig – Holstein (Erdöl) die größten Lagerstätten befinden. In diesem Zusammenhang können diese beiden Länder als “Texas und Emirate Deutschlands“ bezeichnet werden. Gerade bei den heutigen, sehr hohen Weltmarktpreisen für die genannten Produkte können diese Länder hohe Einnahmen an Förderzins vereinnahmen. Ein Anteil dieser Einnahmen fließt allerdings in den Länderfinanzausgleich zwischen den Bundesländern. Indirekt partizipieren also auch die anderen Bundesländer an den Förderabgaben die von den Unternehmen entrichtet werden.

In einem weiteren Teil seiner Ausführungen beschreibt er in einem Überblick anschaulich welche Rechtsgrundlagen bei der Aufsuchung von Kohlenwasserstofflagerstätten beachtet werden müssen.

Am Ende seines Vortrages weist er auf den Jahresbericht Erdöl und Erdgas des NLFB hin, in dem alle Fakten und Zahlen jedes Jahr neu veröffentlicht sind.

Das Plenum dankt **Robert Sedlacek** für seinen informativen Vortrag mit herzlichem Beifall.

Der 1. Vorsitzende **Theo Schlösser** dankt im Namen des RDB mit herzlichen Worten und überreicht Herrn **Robert Sedlacek** als Geschenk ein wertvolles Grubengeleucht.

Pause

### **Top 3: Einführung in die Arbeitstagung**

Am Anfang seiner Ausführungen weist der 1. Vors. **Theo Schlösser** daraufhin, dass im Wechsel mit dem Delegiertentag die Erweiterte Vorstandssitzung alle zwei Jahre stattfindet. Die heutige Sitzung soll deshalb unter anderem auch den Delegiertentag 2006 thematisch vorbereiten.

Des Weiteren stellt er am Beginn seiner Ausführungen Fr. Dr. **Andrea Wassermeyer** als neue Justitiarin den Mitgliedern der Erweiterten Vorstandssitzung vor. Gleichzeitig beglückwünscht er sie im Namen der anwesenden Delegierten zur Geburt ihres 2. Kindes, ein Mädchen, auf das Herzlichste.

**Theo Schlösser** überreicht im Namen des RDB Fr. Dr. **Wassermeyer** ein kleines Geschenk und einen bunten Herbstgruß.

In seinen thematischen Ausführungen stellt der 1. Vors. fest, dass sich der politische Konsens über die Ziele der Volkswirtschaft in den letzten Jahren verschoben hat.

Auch bei der Energiepolitik ist im Moment bei den politisch Verantwortlichen keine Kontinuität festzustellen. Dies gilt bei der Frage über die weitere Nutzung der Kernenergie oder, wie geht es weiter mit der deutschen Steinkohle?

Welche Forderungen und welche Ergebnisse werden bei den jetzt stattfindenden Koalitionsvereinbarungen über die weitere Steinkohlenbeihilfe erzielt. Gerade bei dieser Frage geht es aus energie- und technologiepolitischen Gründen darum, innovative Herausforderungen in diesem Bereich auch mit Steuergeldern weiterzufördern. Dabei sind die arbeitsmarkt- und regionalpolitischen Aspekte ein genauso wichtiges Thema.

Für den RDB ist es wichtig, dass der weitere Anpassungsprozess bei der Steinkohle auch weiterhin sozialverträglich für die Mitarbeiter/innen gestaltet wird.

Die Braunkohle sichert über 25% der gesamten Stromversorgung. Dies ist bei den zurückliegenden Milliardeninvestitionen mit einhergehenden Steigerungen der Umweltverträglichkeit in dieser Branche wahrlich kein Selbstläufer.

Bei der Kernenergie und die damit unausweislich verbundene Endlagerung der Reststoffe muss das Moratorium Gorleben beendet werden. Um eine gesicherte Endlagerung möglichst bald gewährleisten zu können, muss zügig die Erkundung des Salzstockes Gorleben weitergeführt werden. Die weitere Erkundung in Gorleben und die Inbetriebnahme von Schacht Konrad sichern vielen Kameraden aus dem RDB Beschäftigung. Für junge Berufsanfänger/innen von den Fachhoch- und Fachschulen böten sich interessante Arbeitsplätze ihrer Ausbildung entsprechend.

Aber auch für den RDB bieten sich in diesem Themenfeld Aussichten neue Mitglieder zu gewinnen.

**T. Schlösser** weist daraufhin, dass auf dem nächsten Delegiertentag in 2006 in Essen der technische Geschäftsführer der DBE, **Michael Ripkens**, den Festvortrag halten wird. Er hofft, dass zu diesem Zeitpunkt schon genauere Aussagen über die weiteren Vorgehensweisen zu hören sind.

Die Mitgliederentwicklung im RDB, ist nach Ansicht des 1. Vors., eine primär wichtige Aufgabe im Hauptvorstand. Es ist nicht zu leugnen, dass durch den Personalabbau im Bergbau, speziell in der Steinkohle, auch im RDB ein erhöhtes Maß an Austritten zu verzeichnen ist. Im Zeitraum der letzten 2 Jahre hat die Mitgliederzahl um etwa 540 Personen abgenommen. Dies bedeutet, dass etwa 3 % dem RDB den Rücken kehren. Nach unseren Erkenntnissen ist dies insbesondere mit der Personalfuktation im Bergbau in Deutschland zu begründen. Dazu kommen noch ca. 243 Todesfälle von Mitgliedern, die der RDB traurigerweise zu verkraften hat. Bei einem Durchschnittsalter unserer Mitglieder von mittlerweile 56 Jahren ist auch diese Entwicklung nicht verwunderlich. In einigen Bezirksvereinen bedeutet diese Entwicklung, dass sich in überschaubaren Zeiträumen keine Perspektiven hinsichtlich der Vorstandstätigkeiten abzeichnen. Dies bedeutet, dass wie in jüngster Zeit geschehen, Bezirksvereine kooperieren und sich zusammenschließen werden. Der Hauptvorstand wird diese Prozesse aktiv begleiten.

Erfreulicherweise, so der 1. Vors., ist aber auch ein Zuwachs in den beiden letzten Jahren von 243 jungen Mitgliedern zu verzeichnen. Diese jungen Mitglieder konnten an den traditionellen Ausbildungsstätten für den Bergbau in Freiberg, Clausthal, Bochum und Aachen gewonnen werden. Aber auch außerhalb des Kernbereiches des Bergbaues schlossen sich Personen dem RDB an. Vor allen Dingen ist dies den Bezirksvereinen in den neuen Bundesländern zu verdanken.

In seinen weiteren Ausführungen geht der 1. Vors. auf die Fort- und Weiterbildung im RDB ein. Dabei muß festgestellt werden, dass bei den Betriebserfahrungsaustauschen zwischen den Bezirksvereinen immer weniger junge RDB-Mitglieder/innen teilnehmen. Aus diesem Grund heraus hat der Hauptvorstand im letzten Jahr einen überregionalen Austausch in Marl mit jungen Mitgliedern erfolgreich durchgeführt.

Aufgrund dieser positiven Resonanz der Teilnehmer wird der Hauptvorstand im nächsten Jahr wieder solch eine Veranstaltung durchführen. Die Bezirksvereine werden über Zeit und Örtlichkeit zeitnah unterrichtet.

In diesem Zusammenhang weist der 1. Vors. auf die geänderten finanziellen Zuschüsse zu den Fort- und Weiterbildungen hin, die ab 1.1.2006 gelten. Diese Veränderungen wurden den BV-Vorsitzenden auf dem Treffen am 21.05.05 in Essen mitgeteilt. Die geänderten Zuschüsse sind in den neuen Regularien unter dem Kapitel Betriebserfahrungsaustausch dargestellt.

In seinen weiteren Ausführungen geht **T. Schlösser** auf die Kontakte mit berufsständischen Vereinigungen in Spanien und in Polen ein. Gerade mit der polnischen Ingenieurvereinigung in Breslau sind wir auf einem guten Weg eine konstruktive Zusammenarbeit zu intensivieren. Dazu führt er aus, dass schon im nächsten Jahr beginnend, im Rhythmus von 2 Jahren ein überregionaler Gedankenaustausch stattfinden soll.

Ein wichtiger, markanter Meilenstein in unserem RDB ist die Zeitschrift "bergbau", so **T. Schlösser** in seinem Einführungsstatement. Dafür dankt er den verantwortlichen Redakteuren, die in bewundernswerter, ehrenamtlicher Tätigkeit eine von vielen Institutionen anerkannte Fachzeitschrift fertigstellen. Aber auch hier müssen wir trotz Anerkenntnis vieler Leser auf die Kostenentwicklung achten. Dies umso mehr unter der Prämisse der sinkenden Mitgliederzahlen im RDB.

Der Internetauftritt wird in der nächsten Zeit neu strukturiert. Wir müssen und werden die Web-Seite neu aufstellen und vor allen Dingen in regelmäßigen Zeitabständen aktualisieren.

Am Schluß seiner Ausführungen bittet er die Delegierten der Erweiterten Vorstandssitzung einen zustimmenden Beschluss zu der neuen Rechtsschutzrichtlinie zu fassen, damit die Delegiertenversammlung im nächsten Jahr diesem Sachantrag zustimmen wird.

Der 1. Vorsitzende bedankt sich bei den anwesenden Teilnehmern der Veranstaltung für ihre Aufmerksamkeit bei seinem Vortrag und hofft auf einen positiven Verlauf der Arbeitstagung.

#### **Top 4: Genehmigung der Niederschrift der Erw. Vorstandssitzung vom 08.11.2003**

Das Vorstandsmitglied **Peter Koch** stellt fest, dass satzungsgemäß zur Erweiterten Vorstandssitzung 2005 vom Hauptvorstand eingeladen worden ist. Von 43 Bezirksvereinen sind 41 mit 118 Teilnehmern auf der Veranstaltung vertreten. Damit ist die Erw. Vorstandssitzung nach der Satzung handlungsfähig. Die Arbeitsunterlagen liegen den Delegierten in einer Sammelmappe vor. **Peter Koch** stellt die Niederschrift der Erw. Vorstandssitzung vom 08.11.03 zur Genehmigung vor. Aus der Versammlung werden keine Änderungswünsche oder Fragen zum Inhalt des Protokolls gestellt. Damit wird das Protokoll, so wie vorgestellt, genehmigt.

#### **Top 7: Umsetzung des Auftrages „Rechtsschutzrichtlinien“ vom Delegiertentag 2004**

Die Justitiarin, Fr. Dr. **Andrea Wassermeyer**, geht am Anfang ihrer Ausführungen noch einmal kurz auf die außergerichtliche Einigung zwischen den klagenden RDB-Mitgliedern und dem Bochumer Verband ein. Sie stellt fest, dass die Nachzahlungen hinsichtlich der Antragsteller zu ihren Forderungen, nachträglich vom Verband erfüllt werden. Auch für die nicht klagenden Antragsteller im RDB ist sie optimistisch, dass die nachträgliche Anpassung ihrer Ruhegelder vom Bochumer Verband akzeptiert und eingelöst werden.

Bei der Vorstellung des Entwurfes zu der neuen Rechtsschutzrichtlinie durch Fr. Dr. **Wassermeyer** wird dieser digital den Zuhörern präsentiert.

Die Beratung umfasst alle Rechtsfragen, die im Zusammenhang mit dem **Arbeits- oder Dienstverhältnis**, der **sozialen Versorgung** oder sonstigen beruflichen Belangen stehen, sowie aus Anlass des Verdachts des **fahrlässigen Fehlverhaltens** während der **Arbeits- oder Dienstzeit**, sowie der Verteidigung in **Straf- und Bußgeldsachen**, welche im Zusammenhang mit dem **Arbeits- oder Dienstverhältnis** stehen.

Der Vorschlag der neuen Rechtsschutzrichtlinie gliedert sich in 7 Abschnitten mit dazugehörigen Unterabschnitten auf und wird nur in Auszügen im Protokoll wiedergegeben:

- I. Rechtsschutz für außergerichtliche Rechtsberatung**  
u.a. ungekündigte Mitgliedschaft von 3 Monaten;
- II. Rechtsschutz für gerichtliche Vertretung**  
u.a. ungekündigte Mitgliedschaft von 6 Monaten;  
für Mitglieder, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland tätig sind, kommt die Vertretung insoweit in Betracht als das Verfahren in der Deutschen Gerichtsbarkeit geführt werden kann;
- III. Versagung des Rechtsschutzes**  
u.a. für Mitglieder, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland tätig sind, kommt die Vertretung insoweit in Betracht als das Verfahren in der Deutschen Gerichtsbarkeit geführt werden kann;  
der Rechtsschutz wird nicht gewährt, wenn das Mitglied eine gesonderte Rechtsschutzversicherung abgeschlossen hat und diese für den eingetretenen Versicherungsfall eintrittspflichtig ist.
- IV. Antragstellung und Entscheidung**  
u.a. Anträge auf Gewährung von außergerichtlicher und gerichtlicher Vertretung sind an die Verbandsgeschäftsführung zu richten.
- V. Entziehung des Rechtsschutzes**  
u.a. entfällt der Rechtsschutz nachträglich, wenn der Jurist des Verbandes das Mandat aufgrund fehlender Mitwirkung des Mitgliedes oder eines sonstigen Fehlverhaltens des Mitgliedes niederlegt.
- VI. Kosten**  
u.a. Beratung, Beistand und gerichtliche Vertretung sind kostenfrei. Abgegolten sind alle Kosten des Verbandes. Bei Erteilung des Rechtsschutzes übernimmt der Verband darüber hinaus etwaige gerichtliche und außergerichtliche Kosten, die dem Mitglied durch gerichtliche Entscheidung auferlegt werden. Die Kostenübernahme derartiger gerichtlicher und außergerichtlicher Kosten ist ausgeschlossen für Streitfälle, die vor dem Eintritt des Mitgliedes in den Verband oder vor Ablauf der Wartezeit entstanden sind.
- VII. Hinterbliebenenrechtsschutz**  
u.a. Hinterbliebene werden darin betreut, Erbansprüche aus dem Arbeits- oder Dienstverhältnis des Verstorbenen und eigenen oder abgeleiteten Ansprüchen auf soziale Versorgung zu sichern; letzteres nur, soweit ein Versicherungsfall vor dem Todeszeitpunkt des Mitgliedes vorlag.

Die komplette Rechtsschutzrichtlinie wird spätestens nach der Zustimmung des Delegiertentages am 20.05.2006 veröffentlicht und auch auf der Web – Seite des RDB dargestellt. Am Schluß ihrer Ausführungen werden von Fr. Dr. **Wassermeyer** noch 3 Fragen von Teilnehmern aus dem Plenum konkret ihrem Inhalt nach beantwortet. Der 1. Vors. bedankt sich im Namen der Zuhörer und verabschiedet Fr. Dr. **Wassermeyer** mit den besten Grüßen an die jetzt größer gewordene Familie.

*Für interessierte RDB – Mitglieder kann der komplette Entwurf beim Vorstandsmitglied **Peter Koch** in digitaler Ausgabe angefordert werden.*

## Top 5: Geschäftsbericht

Der Geschäftsführer **Wolfgang Mayer** geht in seinen Ausführungen noch einmal auf die Mitgliederentwicklung im RDB ein. Für die Werbung von den neuen rund 250 Mitgliedern im Berichtszeitraum für den RDB bedankt er sich bei den Bezirksvereinen und ihren Führungskräften. Er weist daraufhin, dass die Zusammenarbeit zwischen der Geschäftsstelle in Essen und den Bezirksvereinen fast reibungslos läuft.

In seinen Ausführungen bittet er die Bezirksvereine, gerade bei abkehrenden Mitgliedern aus dem Bergbau auf diese zuzugehen und um ihre weitere Mitgliedschaft im RDB zu werben. Auch bei Tätigkeiten außerhalb des Montanbereiches sollte man natürlich Mitglied im RDB bleiben.

Das neue Verwaltungsprogramm, so **W. Mayer**, läuft jetzt nahezu reibungslos und bietet bei der Mitgliederverwaltung gegenüber der Vergangenheit erhebliche Vorteile.

Der Personalwechsel in der Geschäftsstelle hat sich positiv ausgewirkt. Die beiden Damen, Fr. **Karen Rasch** und Fr. **Nicole Müller** haben sich sehr gut in die Tagesgeschäfte eingearbeitet.

Nachdem 2 Mieter im RDB – Haus ihren Mietvertrag gelöst haben, konnten nach anfänglichen Schwierigkeiten bei der Suche nach Nachmietern beide Wohnungen bis heute wieder vermietet werden.

## Top 6: Kassenbericht 2004

Der Schatzmeister **Christfried Seifert** bittet am Anfang seiner Ausführungen alle anwesenden Bezirksvereine Sammelreisekostenanträge für die heutige Veranstaltung abzugeben. Dies erleichtert die Abrechnung und ist nicht so arbeitsintensiv. Von 5 Bezirksvereinen liegen noch keine Kassenberichte in der Geschäftsstelle vor.

In seinem Bericht, der den Teilnehmern in schriftlicher Form vorliegt, ist ein Fehlbetrag von 15.856,21 € ausgewiesen. Dieser Betrag wird von ihm mit den zurückgehenden Einnahmen von Mitgliederbeiträgen und der Durchführung des Delegiertentages in 2004 als Hauptursache begründet. Deshalb ist es auch für den Schatzmeister unumgänglich, dass aufgrund der zurückgehenden Mitgliederzahlen ein sparsamer Umgang mit den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln unerlässlich ist. Nach den Erläuterungen zu den wichtigsten Ein- und Ausgabenposten im vorgelegten Kassenbericht bedankt sich **Christfried Seifert** für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle, sowie mit den Bezirksvereinen und ihren Schatzmeistern.

Nach nun mehr 38 Jahren ist dies sein letzter Kassenbericht, den er auf einer Erweiterten Vorstandssitzung des RDB vorstellt. Im nächsten Jahr auf der Delegiertentagung wird für ihn ein neuer Kassenwart in dieses wichtige Amt gewählt.

Der anschließende Kassenprüfbericht wird von **Ekkehard Konrad** vom BV Münster vorgetragen. Er stellt in seinem Bericht vor, dass alle Haushaltstitel stichprobenartig überprüft wurden und keine Beanstandungen an der Kassenführung festzustellen waren.

Er bittet die Teilnehmer den gesamten Vorstand zu entlasten.

Die Mitglieder votieren einstimmig auf Entlastung des Vorstandes.

## Top 8: Bericht zum Vorgehen Fachzeitschrift "bergbau"

Die Zeitschrift "bergbau" hat für den RDB eine wichtige Außenwirkung. Dies wird von vielen Lesern im RDB, aber auch von nicht RDB – Mitgliedern und Institutionen immer wieder bestätigt. Unter der Prämisse abnehmender Mitgliederzahlen ist der Kostenanteil von Druck und Vertrieb der Zeitschrift auf ca. 55 % des Gesamtvolumens des Haushaltes angestiegen. Aus diesem Grund wurde vom Hauptvorstand eine Arbeitsgruppe unter der Leitung des HV-Mitgliedes **Peter Koch** zur weiteren Erscheinungsform der "bergbau" eingerichtet.

Die ersten Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe werden anhand einer Präsentation den Teilnehmern vorgestellt:

1. Minderung der Kosten für die Zeitschrift von derzeit 55 % des RDB-Budgets um (+/-) 10 %-Punkte ab spätestens 2007, damit die Zeitschrift auf Dauer – auch bei abnehmenden Mitgliederzahlen – mit dem RDB-Beitrag finanzierbar bleibt;  
Vorschlag der AG: Reduzierung der Anzahl der Ausgaben der Zeitschrift pro Jahr von zur Zeit 12 auf 10 Ausgaben,  
*Ausgaben Januar und Februar sowie Juli und August zu je einer Ausgabe zusammenfassen;*
2. Organisation und Sammlung der eingehenden Berichte sollen von den Redakteuren (RDB-Mitglieder) eigenständig durchgeführt werden
3. Überprüfung von Druck, Satz und Vertrieb nach Einsparmöglichkeiten u.a.:  
Prüfung des Einsatzes neuer Technologien bei der Bearbeitung von Texten und Grafiken; je nach Möglichkeit neue Vertriebsmöglichkeiten suchen.

Im Anschluß an die Präsentation der Vorschläge entwickelt sich eine lebhafte Aussprache über die Vorstellungen der Arbeitsgruppe. Dabei sind alle Diskutanten einig in der Meinung, dass bei der Herstellung der Zeitschrift die Kosten für den RDB in einem vertretbaren, wirtschaftlichen Rahmen in der Zukunft bleiben müssen. Nach der Diskussion ergeht der Auftrag an den Hauptvorstand, in nächster Zeit eine Ausschreibung für den Druck und den Vertrieb der Zeitschrift vorzubereiten. Das Ergebnis der Ausschreibung soll u. a. Grundlage für eine Entscheidung - betreffend die zukünftige Anzahl der Ausgaben der Zeitschrift pro Jahr - beim Delegiertentag 2006 sein.

## **Top 9: Verabschiedung der neuen Regularien**

Das Hauptvorstandsmitglied **Reinhard Marian** schlägt der Versammlung einen Entwurf zur neuen Gliederung der Geschäfts- und Wahlordnung vor. Dieser Entwurf wird den Delegierten in einer Präsentation vorgestellt. Dabei sind Veränderungen eingearbeitet worden, bei:

- ⇒ *Bearbeitungsstand, z.B. November 2005*
- ⇒ *Inhaltsverzeichnis*
- ⇒ *Schriftbild und Orthographie*
- ⇒ *Neue Rechtschreibung*
- ⇒ *Paragrafen- und Unterbezeichnungen*
- ⇒ *Aufnahme von Beschlüssen*
- ⇒ *Inhaltliche Ergänzungen (Entwurf)*
- ⇒ *Inhaltliche Neugliederung (Entwurf)*

Bei den inhaltlichen Ergänzungen ist im Paragraph 12 der Geschäfts- und Wahlordnung die Gliederung und der Text neu überarbeitet. Bei den Paragraphen 20, 21 sowie 23 – 33 sind ergänzende Überschriften eingefügt.

Im Teil der den Betriebserfahrungsaustausch bzw. die Fortbildungsfahrten betrifft, sind die neuen Beihilfesätze eingefügt. Die Senkung der Beihilfesätze um ca. 25 % sind auf der Sitzung mit den Vorsitzenden am 21.05.05 verabredet und gelten ab 1.1.2006.

Nach der Vorstellung und kurzer Diskussion wird die geänderte Geschäfts- und Wahlordnung einstimmig von den Teilnehmern angenommen.

## **Top 10: Anträge und Neuwahlen zum Delegiertentag 2006**

Der 2. Vorsitzende **Rainer Sundermann** stellt die Anträge des Hauptvorstandes, des VSB und des BV Freiberg zu den Wahlen auf dem Delegiertentag 2006 vor.

Danach schlagen unisono die genannten Antragsteller zur Wahl **Theo Schlösser** zum 1. Vorsitzenden, die Herren **Reinhard Marian** und **Herbert Wiesner** zur Wahl von Vorstandsmitgliedern vor. Für den ausscheidenden Schatzmeister **Christfried Seifert** schlagen die Antragsteller **Ulrich Dondorf** vom BV Rheinische Braunkohle vor.

Das Mitglied **Ulrich Dondorf** stellt sich den Delegierten der Versammlung in einer persönlichen Vorstellung vor.

Zur Wahl des Antragsberatungsausschusses für den Delegiertentag 2006 werden die bisherigen Mitglieder **Manfred Kreie** als Vorsitzender sowie Fr. Dr. **Angelika Diesener** und die Herren **Erich Gaschka**, **Peter Gruhlke**, **Gerhard Meiser**, **Siegfried Schramm** und **Karl-Heinz Witt** vorgestellt. In offener Akklamation werden die Personen einstimmig gewählt.

**R. Sundermann** gibt weiter zur Kenntnis, dass die BV Oberhausen, BV Rechter Niederrhein sowie der BV Peißenberg Kassenprüfer zu benennen haben.

### **Top 11: Anfragen an den Hauptvorstand**

Der Vors. des BV Aachen, **Helmut Simon**, stellt im Zusammenhang in der Angelegenheit der Betriebsrenten die Frage, wie die weitere Entwicklung von anspruchsberechtigten Antragstellern zu sehen ist. Er hat in seinem BV keinen Überblick wer AT – Angestellter war, und damit anspruchsberechtigt ist. Der 1. Vors. **Theo Schlösser** verweist auf die Äußerungen von Fr. Dr. **Wassermeyer** am Anfang ihrer Ausführungen. Danach muss jedes berechnete Mitglied seine Ansprüche persönlich geltend machen. Berechnete Forderungen von Antragstellern, die noch keinen Anspruch geltend gemacht haben, müssen fristgerecht bis zum Jahresende beim Bochumer Verband gestellt werden, um noch erfüllt werden zu können.

### **Top 12: Verschiedenes**

Zu diesem Tagesordnungspunkt werden keine Anfragen aus dem Teilnehmerkreis gestellt.

Der 1. Vors. **Theo Schlösser** schießt die Erweiterte Vorstandssitzung 2005 des RDB. Er bedankt sich bei den Teilnehmern für ihre Mitarbeit, die Diskussionsfreudigkeit und Aufmerksamkeit bei der Sitzung. Für den anschließenden kleinen, gemeinsamen Imbiss wünscht er allen einen guten Appetit, dabei noch gute Gespräche und anschließend eine gute Heimfahrt.

Für das Protokoll  
gez. Peter Koch  
(Vorstandsmitglied)